

auf dem Raschmarkt.

Heute brachte es eine schlechtere Beschickung des Gemüsemarktes mit sich, daß das leidige Anstellen wieder notwendig wurde, insbesondere beim Spinat, der zwar in größeren Mengen vorhanden war, aber der durch den annehmbaren Preis, die vorzügliche Beschaffenheit und den Mangel an anderem Gemüse der verdreifachten Nachfrage kaum genügen konnte. Auch um Rüben und Karotten stellten sich die Leute an. Es wurden rote mit 1 Kr. 24 Heller, gelbe Rüben mit 1 Kr. per Kilogramm verkauft, während sich die Preise für Karotten, die in bedeutenden Mengen auf den Markt kamen, zwischen 86 Hellern und 1 Kr. 40 Hellern bewegten. In größerer Anzahl konnte man auf dem Großmarkt noch Kürbisse (per Kilogramm 60 bis 80 Heller) sehen. Alles andere Gemüse war völlig unzureichend. Das gilt von Kohl, Kohlräben, Salat, Gurken usw. Selbst Karfiol bekam man nur selten zu Gesicht. Birnenblätter werden als Spinatersatz mit 72 Hellern pro Kilogramm verkauft. Paprika hielt seine gestrigen Preise. Zwiebel gab es nur in bescheidenen Mengen und zu unbescheidenen Preisen. Dafür stellte sich an Grünzeug kein Mangel ein. Schwarze, weiße, braune Rettiche, Radieschen, Dillkraut, Seller, Sellerie, Petersilie, Porree, Schnittlauch usw., alles war zu haben. Das größte Aufsehen erregten aber zwei Männer, die mit einem Handwagen am Ende des oberen Großmarktes erschienen und dort grüne Erbsen auspackten. Im Augenblick verbreitete sich die Kunde davon unter den Käufern und die beiden Händler fanden einen solchen Zulauf, daß 2 Wachleute und 2 Marktamtsdiener einschreiten mußten, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Das $\frac{1}{2}$ Kilogramm der mit Freuden begrüßten jetzt so seltenen Ware kostete Kr. 1.20. Die zwei Händler, die ihre Erbsen so reißend absetzten, machten aber am Schlusse des Verkaufes die unangenehme Erfahrung, daß ihnen wahrscheinlich in dem Trubel bei Beginn des Verkaufes zwei Säcke gestohlen worden waren. Einen ähnlichen Zulauf fanden Halimatsch. Da standen eine Händlerin und ein Bursche bei der Stadtbahnhaltestelle Kettenbrücke mit zwei Körben dieser Schwämme. Als sie sich jedoch weigerten, ihre Ware im kleinen abzugeben, sondern ihren ganzen Vorrat um 2 Kronen per Kilogramm einer Dame überlassen wollten, wurde die Anzeige erstattet. Daraufhin mußten die Händler ihre Körbe packen und zum Marktamt tragen, wo sie eine Wage erhielten und sofort zu dem festgesetzten amtlichen Höchstpreise von Kr. 1.80 per Kilogramm (der Friedenspreis war 40 Heller) verkaufen mußten. Auch hier stand eine lange Reihe wartender Käufer.

Bei den Ständen der Gemeinde gab es heute Kartoffeln auf die Biffer 1 und 2 für die Buchstabengruppen A bis G; weiters Melonen zu 90 Heller und Weintrauben zu Kr. 2.80 per Kilogramm.

Bei den Fleischständen gelangte infolge des fleischlosen Tages nur Schöpfernes zu den übermäßig hohen Preisen von 11 bis 13 Kr. 60 Heller zur Abgabe. Es fand wenig Zuspruch. Größere Nachfrage herrschte nach Fischen. Die Buchstabengruppe A bis F der Mindestbemittelten erhielt heute ihre Fettarten eingelöst. Eier blieben bedauerlicherweise abermals aus.

Auf dem Obstmarkt gab es Birnen und Äpfel in großen Mengen; Weintrauben werden weniger. Was die besseren Sorten sind, so halten sich ihre Preise auf der Höhe von 3 Kr. 60 Heller bis 5 Kr. per Kilogramm. Nur an einer einzigen Stelle sah man sie auf dem Großmarkt mit 2 Kr. 80 Heller angeschrieben, wie bei den Ständen der Gemeinde.